

Verstimmung; dann sang sie etc.-

Die Abende, in denen wir allein zu Hause sind, sehr behaglich.-

Heini spricht schon allerlei; singt ... Rara rara ...

Dezember

1/12 Pantomime dictirt.- Bei Trebitsch. Rosenbaum hat ihm gesagt: „Schlenther hat *was übrig* für das neue Stück von Sch. Er wird es schon nehmen um zu zeigen dass er einen Unterschied zwischen dem Künstler und dem Menschen macht.“ -

Symph. Concert -

2/12 Bei Frids.- Nm. Max v. Rosenberg da, der zum Journalismus übergeht, Correspondenz in Brüssel.-

Quartett. Böhmen.

3/12 Dictirt.- Journalisten weiter.-

4/12 Fischer sendet mir den Brief des Burgth., das auf den Eins. Weg „nicht reflectirt“.-

Ludwig Bauer hat in Berlin die „Gouvernante“ gelesen - ich hatte gedacht - ganz intim - doch vor Kritik! - Ankündigung - als erwarte man pikantes von mir.-

Auflösung des Akad. dram. Vereins München wegen der Aufführung einiger Reigenscenen im Frühjahr.-

5/12 Vm. bei Schwarzkopf -

Nm. Journalisten.-

6/12 S. Spaziergang Grinzing mit O.-

Telegramm Liesl's „Bitte Geld“. Aerger.

7/12 Abds. Rmdth. Liebessünden von Werkmann. Sehr viel theatral. Geschick und dramat. Temperament. Die Hymnen der Presse zum Theil begründet in der Angst der Juden, ja nur nicht einen Christen zu wenig zu loben ... man könnte sagen ...

8/12 Bei Feuchtwang mit O. Nur die Frau zu Hause.-

Nm. bei Julius, woselbst Garda Irmen, Dr. Rob. Breuer, Preindlsberger, Paul Hammerschlag, Rudi und Pepi Kaufmann.

Bei Gisa.- Abd.-

Trüb neblig seit Wochen.- Verstimmung, Reizbarkeit, Ohrensausen, Verdüsterung. Aerger wegen der Burg. Hatte Kainz für den Sala erträumt.- „Freunde.“ -

9/12 Bei Wallner, wo Karczag, Steininger, Girardi - G.: Wie, Sie schreiben was für uns?- Das kommt mir vor, wie wenn Einer dem Schiller eine Watschen herunterhauen thät.-

Las: Der tapfre Cassian, gefiel, interessirte.

Die Pantomime (nach der „Beatrice“ - mit Benützung der Panto-